12 % Rendite mit Holz*
Schweizer Geldanlage mit maximaler Sicherheit: Steuerfrei und zukunftssicher. Ab 4.800 CHF!

Euro-Untergang in Kürze
Geheimpläne in Berlin. Die Enthüllungen des Geld-Insiders. Sonst nirgendwo zu bekommen

Premium-PC-Schutz
Kaspersky Internet Security 2015 bietet Premium-PC-Schutz vor allen Internetbedrohungen.

ZÜRICH Aktualisiert am 16.02.15, um 11:07

Stadtpolizei und Uni Zürich entwickeln Präventions-App

Stadtpolizei Zürich: Neue Präventionsstrategie dank moderner Technik (Archivbild)
Quelle: Keystone

Neu unterstützt eine App die Stadt- und Kantonspolizei Zürich bei Beratungsgesprächen zur Einbruchsprävention. Interessierte erhalten statt einer Broschürenflut individuell angepasste Lösungsvorschläge.

ÄHNLICHE THEMEN

Jetzt können Eltern ihre Kinder per App überwachen

Aktualisiert am 11.02.15, um 12:23 von Marc Fischer

Fachhochschüler verdienen mehr als Uni-Absolventen

Aktualisiert am 15.02.15, um 12:42

Höchster Schweizer Biochemie-Preis für Martin Jinek von Uni Zürich

Aktualisiert am 29.01.15, um 11:50

Kommentare (1)

Dadurch steigt vom Seiten der Bevölkerung die Motivation, Türen, Fenster oder Dächer besser zu sichern.

Seit Jahrzehnten gibt die Stadtpolizei Zürich in kostenlosen Beratungsgesprächen Tipps, wie man sich besser vor Einbrechern schützen kann. Am Schluss eines Gesprächs hielten die Ratsuchenden bis vor einiger Zeit meist einen Stapel Broschüren mit allgemeinen Hinweisen in den Händen.

Dank einem neuen Programm können die Beraterinnen und Berater, gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden, auf einem Tablet vor Ort einen passenden Sicherheitsplan zusammenstellen. Der Kundenkreis besteht aus Einbruchsopfern, Hausbesitzern sowie Architekten.

Die Beratenden sehen sich zusammen mit der Kundschaft die neuralgischen Stellen im Haushalt an und fotografieren diese, worauf die App einen Plan erarbeitet, welcher exakt auf die jeweiligen Sicherheitsrisiken abgestimmt ist. Diesen Plan erhält der Interessierte darauf direkt per Mail.

Dieses Vorgehen motiviere die Ratsuchenden deutlich stärker, Massnahmen zu ergreifen, hiess es an einer Medienkonferenz am Montag in Zürich.

Grosses Interesse an App

Entwickelt wurde die App während rund dreier Jahre von der Stadtpolizei Zürich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informatik der Universität Zürich.

Im Einsatz stehen momentan fünf Tablets: je zwei bei der Stadtpolizei Zürich und der Kantonspolizei Zürich und eines im Kanton Graubünden. Aufgrund des wachsenden Interesses von anderen Polizeikorps - auch aus dem Ausland - wurde das Projekt nun ins Programm "Harmonisierung Polizeiinformatik Schweiz" (HPI) aufgenommen.

(sda)

Video-Empfehlungen Ligatus